

kfz-betrieb

2023

JUNI

SPEZIAL



Bild: Zietz - VCG; @andrei - stock.adobe.com

Fit for the Future

Die BFC bildet seit nunmehr sechs Jahrzehnten für das Kfz-Gewerbe die Führungskräfte der Zukunft aus.

**WIR MACHEN ES NICHT
RICHTIG,
WIR MACHEN ES
BESSER.**

Gut ist nicht gut genug. Es muss besser sein: Wir haben mehr als ein halbes Jahrhundert Erfahrung, unübertroffenes Fachwissen und entwickeln ständig neue, innovative und zunehmend nachhaltige Produkte und Services – nicht nur bei Verbrauchsmaterialien und Werkzeugen, sondern vor allem bei chemischen Lösungen.

So wird Spitzenleistung zum Normalfall bei den täglichen Aufgaben unserer Kunden!

Inhalt

- 3 **Kommentar**
- 4 **Studium an der Bundesfachschule:
Im Turbogang zur Karriere**
- 8 **Statements der Studenten: Weiterqualifizieren
und Kontakte knüpfen**
- 10 **Interview mit Sylvia Gerl und Helmut Peter:
„Die BFC ist für die Branche wichtiger denn je“**
- 12 **Autohaus Eskildsen: „Irgendwann will ich selbst
Verantwortung übernehmen“**
- 14 **Autohaus Kuhn+Witte:
„Win-win für uns und die BFC“**
- 16 **Die Geschichte der BFC: Bundesweit einmalige
Weiterbildungseinrichtung**

IMPRESSUM

kfz-betrieb SPEZIAL

Geschäftsführung

Matthias Bauer (Vorsitz)
Günter Schürger

Redaktion

Wolfgang Michel, Doris Pfaff,
Holger Zietz

Layout

Alexandra Geißner

Herstellung

Andreas Hummel

Druck

Vogel Druck und Medienservice
GmbH 97204 Höchberg

Titelbild

Bildquelle: Holger Zietz

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Würzburg

Anschrift von

Verlag und Redaktion

Vogel Communications Group
GmbH & Co. KG
Max-Planck-Straße 7/9
97082 Würzburg
Telefon: 0931 418-2417
Telefax: 0931 418-2060
www.vogel.de

Leserservice

Isabella Kuhn
Telefon: 0931 418-2417
Telefax: 0931 418-2060
E-Mail: isabella.kuhn@vogel.de



Im Auftrag der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im
Kfz-Gewerbe (BFC) e. V.
Das »kfz-betrieb Spezial« ist dem Trägertitel »kfz-betrieb« beigelegt.



Die BFC eröffnet Perspektiven

Seit 60 Jahren ist die BFC eine feste Größe im Kfz-Gewerbe. Bisher wurden dort mehrere Tausend Nachwuchsführungskräfte ausgebildet. Automobilkaufleute, Kfz-Mechatroniker und Kfz-Meister holen sich in Northeim das Rüstzeug für die nächsten Stufen auf der Karriereleiter.

Das praxisorientierte Studium zum Kfz-Betriebswirt macht fit für Führungsaufgaben und die Selbstständigkeit. Lebenslanges Lernen ist heute unabdingbar. Denn die Anforderungen in unserer hoch technisierten Branche werden nicht geringer, sondern steigen weiter. Alternative Antriebe, Vernetzung, autonomes Fahren auf der technischen Seite, dazu der Onlinevertrieb von Neuwagen, Werkstattportale, neue Geschäftsmodelle der Hersteller und nicht zuletzt ein sich veränderndes Kaufverhalten der Kunden in der digitalen Welt fordern uns heraus.

Daran teilzuhaben wünschen sich viele junge Menschen. Mit rund 90.000 Auszubildenden zählen wir zu den ausbildungsstärksten Branchen. Der Kfz-Mechatroniker ist und bleibt der beliebteste Ausbildungsberuf für junge Männer. Auch die Zahl der kaufmännischen Auszubildenden im Kfz-Gewerbe wächst wieder. Die „Faszination Auto“ scheint ungebrochen.

Doch machen wir uns nichts vor: Der Kampf um den Nachwuchs zwischen allen Beteiligten wird härter, denn die Zahl der Schulabgänger sinkt. Wir konkurrieren mit Industrie, Handel, Dienstleistung und Hochschule. Scheinbar zählt nur noch ein Studienabschluss als Eintritt in eine erfolgreiche Karriere. Dagegen spricht die hohe Zahl der Studienabbrecher. Die liegt in den Bachelor-Studiengängen bei 28 Prozent. Das gibt zu denken.

Eine solide, praxisorientierte Aus- und Weiterbildung legt das stabile Fundament für die persönliche Erfolgsgeschichte im Beruf. Dafür eröffnet die BFC vielversprechende Perspektiven. Wir brauchen viele qualifizierte und motivierte Nachwuchsführungskräfte, damit wir die Erfolgsgeschichte unserer spannenden und dynamischen Branche fortschreiben können.

Dr. Kurt-Christian Scheel

Hauptgeschäftsführer

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK)



BFC-Start: Der Vorsitzende Helmut Peter begrüßt immer wieder gerne die neuen Studierenden in Northeim und bereitet sie darauf vor, was sie erwartet.

Bild: Zietz - VCG

STUDIERN AN DER BFC IN NORTHEIM

Im Turbogang zur Karriere

Junge Menschen mit Auto-DNA sind an der BFC willkommen, entweder zum Präsenzstudium oder im Fernstudium. Beide Studiengänge versprechen den Absolventen ideale Aufstiegsmöglichkeiten in der Automobilbranche.

Von Doris Pfaff

Eines eint sie alle: Die Lust auf die Autobranche, aus der sie kommen und in der sie Karriere machen wollen.

Wer an der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe (BFC) studiert, bringt Branchenerfahrung mit – also „Auto-DNA“ – und verfügt über eine abgeschlossene kaufmännische oder technische Berufsausbildung in der Automobil-, Nutzfahrzeug- oder Motorradbranche.

| Zwei Studiengänge in Northeim

Die Bundesfachschule im niedersächsischen Northeim bietet zwei Studiengänge: ein elfmonatiges Vollzeitstudium mit Abschluss als „Betriebswirt/in im Kfz-Gewerbe (HWK)“ und ein 24-monatiges Fernstudium zum/zur „Zertifizierten Automobil-Ökonom/in“. Beide Titel sind

in der Branche begehrt und gelten als idealer Wegbereiter für eine Karriere als Führungskraft im Autohaus. Gemäß dem Versprechen der BFC: „Wir machen aus engagierten Mitarbeitern exzellente Führungskräfte.“

| In Vollzeit und elf Monaten zum Kfz-Betriebswirt

Wer sich für das Vollzeitstudium an der BFC in Northeim entscheidet, ist bereits gelernte/r Automobilkaufmann/-frau, Kfz-Mechatroniker/-in oder Kfz-Meister/in. Start des Vollzeitstudiums ist jeweils Anfang August.

Auf dem Stundenplan stehen unter anderem

- Rechnungswesen/Controlling, Betriebswirtschaft, Digital Business, Unternehmensführung im Kfz-Gewerbe, Arbeitsrecht/Wirtschaftsrecht/Steuerlehre, Volkswirtschaftslehre, Führungs- und Verhaltens-



Bild: Zietz - VCG

Der Campus der Bundesfachschule in Northeim liegt am Rand des Ortes.



Bild: Zietz / kfz-betrieb

Die BFC-Rotunde ist das Herzstück in Northeim. Hier treffen zu besonderen Anlässen, aber auch in den Pausen und in der Freizeit, die BFCLer zusammen.

training/Rhetorik sowie Personalführung und Marketing.

Neben den Pflichtfächern entscheidet sich jeder Studierende für eine der vier Expertengebiete (Vertrieb, Service, Verwaltung und Studium Generale) bzw. eine Vertiefungsrichtung, die der individuellen Neigung oder dem Interesse entspricht.

Wer also eine Karriere im Vertrieb anstrebt, wählt die Fachrichtung „Sales Performance“. Für eine Karriere mit dem Bezug zur Technik, der Werkstatt, dem Service sowie dem Kunden- oder Teiledienst ist „Aftersales Performance“ die richtige Wahl. Wer im Autohaus lieber im Hintergrund als „Strippenzieher“ agieren möchte, wählt „Backoffice Performance“.

Wer eine Karriere als gesamtverantwortlicher Betriebs- oder Filialleiter, Geschäftsführer oder Unternehmensnachfolger anstrebt, entscheidet sich idealerweise für das „Studium Generale“.

Projektarbeiten in Kooperation mit Autohäusern

Wesentlicher Bestandteil des Vollzeitstudiums ist die Anfertigung einer Gruppen-Projektarbeit. Für diese haben die jungen Leute vier Monate Zeit. Behandelt wird dabei ein Thema aus der Praxis, das idealerweise Autohäuser vorab als Vorschlag einreichen.

Bei der Bearbeitung steht nicht die wissenschaftliche Methodik an erster Stelle, sondern die systematische Problemlösung. Die Themen haben betriebswirtschaftliche, juristische bis steuerliche Aspekte.

Hier ein paar Beispiele aus der Vergangenheit: „Händlervertrag weg! Was nun? Welche Alternativen weisen in

die Zukunft?“, „Social Media – Fluch oder Segen“, „Online-Leads – wie können neue generiert und das Lead-Management optimiert werden?“. Unternehmen, die Vorschläge für eine Projektarbeit einreichen möchten, können dies per Mail tun: info@bfc.de.

Kosten und Finanzierung durch Aufstiegs-BAföG

Die einmalige Studiengebühr beträgt 8.990 Euro. Durch das Aufstiegs-BAföG (www.aufstiegs-bafoeg.de), KfW-Kredite und Fördermöglichkeiten wie Stipendien von Innungen und Landesverbänden lassen sich Kosten des Lebensunterhalts abdecken.

INFO

Studieren und wohnen in Northeim

Der BFC-Campus verfügt über eine Fläche von 11.000 Quadratmetern. Studierenden vermittelt die Bundesfachschule Kontakte zu Privatunterkünften in Northeim und einem Studentenwohnheim mit 60 Apartments. Die niedersächsische Stadt zählt rund 29.100 Einwohner und bietet verschiedene Freizeitmöglichkeiten, unter anderem an der Northeimer Seenplatte. Außerdem ist Northeim Standort für die Verwaltungsfachschule der Arbeitsagentur, die Bundesfachschule Metall sowie die Landesforstschule. Weitere Informationen auf www.bfc.de

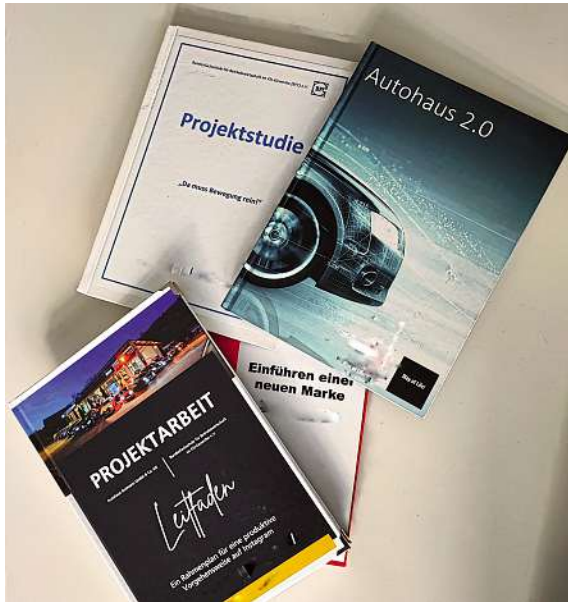


Bild: BFC

Die Projektarbeit ist ein wesentlicher Teil des Studiums. Die Studenten greifen idealerweise Aufträge direkt aus den Autohäusern auf.



Bild: Zietz - VCG

Schulleiterin und Geschäftsführerin Sylvia Gerl im Unterricht mit den BFC-Studenten.

Fernstudium: Zertifizierte/r Automobilökonom/in in 24 Monaten

Möglichkeiten zur Weiterbildung in der Automobilbranche sind auch durch das Fernstudium zum zertifizierten Automobilökonom möglich. Es richtet sich an Autohausmitarbeiter mit einer kaufmännischen oder technisch abgeschlossenen Berufsausbildung, für die ein Präsenzstudium nicht infrage kommt, sei es aus familiären oder beruflichen Gründen. Das Fernstudium qualifiziert markenübergreifend für den Pkw-Handel und für das

Geschäft mit Nutzfahrzeugen, Zweirädern, Wohn- und Freizeitmobilen oder Landmaschinen.

Start, Ablauf und Kosten:

Interessierte können das Fernstudium zu vier Startterminen im Jahr beginnen. Die gesamte Dauer beträgt 24 Monate. Studierende müssen mit einem wöchentlichen Zeitaufwand von zehn bis zwölf Stunden rechnen. Zweimal im Jahr findet eine Präsenzphase von drei bis fünf Tagen statt, in der Fachliches mit den Dozenten (zur Vertiefung, Reflexion und Anwendung) erarbeitet wird; abschließend erfolgt ein Repetitorium mit Übungsphasen sowie die jeweilige Modulprüfung. Zur Leistungskontrolle erhalten die Teilnehmer Lernbriefe mit Einsendeaufgaben. Die monatliche Gebühr beträgt 299 Euro oder einmalig 7.176 Euro. Für Innungsmitglieder kostet es nur 6.990 Euro.

Inhalte des Fernstudiums

Das Studium ist in vier Semester aufgeteilt: Das erste ist dem Einstieg in die Unternehmensführung gewidmet. Das zweite Semester professionalisiert das Gelernte für den Einsatz im Tagesgeschäft eines Kfz-Betriebs, das dritte befasst sich mit der Analyse von Prozessen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg, und im Abschlusssemester geht es um die Sicherung des Erfolgs durch selbstverantwortliches Handeln.

Upgrade zum/zur Betriebswirt/-in im Kfz-Gewerbe

Wer erfolgreich sein Fernstudium zum zertifizierten Automobilökonom absolviert hat, kann den Betriebswirt im Kfz-Gewerbe draufstatten. Der Zeitaufwand dafür beträgt sechs Monate, davon entfallen vier Monate auf die Projektarbeit. Lernbriefe befassen sich thematisch mit der Kfz-Unternehmensführung und dem Bereich „Digital Business“. Für die Abschlussprüfung vor der Kammer ist noch einmal eine Präsenz von drei Tagen in der BFC erforderlich. ■



Bild: Zietz - VCG

In den Pausen heiß begehrt: der legendäre BFC-Kicker.

Damit kluge Köpfe Karriere machen



Wer im Kfz-Gewerbe durchstarten will, ist an der BFC richtig. Anspruchsvolle Studienprogramme, praxisnahe Lehre und starker Zusammenhalt sind das Erfolgsrezept, von dem schon viele Führungskräfte der Branche profitiert haben.

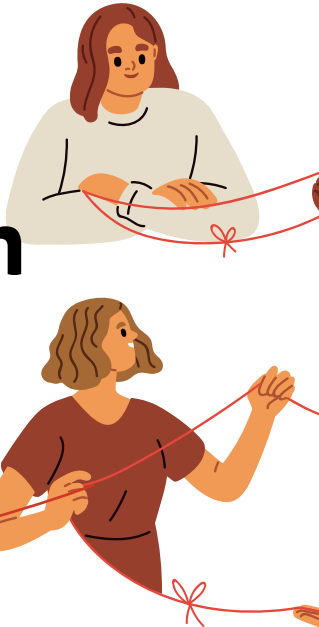
Wir sind stolzer Partner der BFC und tragen gerne dazu bei, auch kommende Generationen ambitionierter Auto-Expertinnen und -Experten voranzubringen.

STATEMENTS DER STUDENTEN

Weiterqualifizieren und wertvolle Kontakte knüpfen

Sie haben ihren Abschluss als Betriebswirte im Kfz-Gewerbe so gut wie in der Tasche: junge Frauen und Männer, die in den vergangenen elf Monaten gemeinsam an der Bundesfachschule in Northeim studiert haben und sich nun über neue berufliche Herausforderungen freuen.

Von Doris Pfaff (Text) und Holger Zietz (Fotos)



„Ich besuche die BFC, um danach in den Familienbetrieb einzusteigen und diesen zu übernehmen. Ich möchte auf diese Aufgabe gut vorbereitet sein und glaube, dass dies eine gute Ergänzung zum Meister sein wird. Die Meisterschule werde ich nach der BFC besuchen. Ein Highlight während der BFC- Zeit war unter anderem die Herbstakademie auf Sylt. Man hat viele inspirierende Menschen kennengelernt. Eine Herausforderung war für mich zunächst, dass die Kaufleute am Anfang einen Wissensvorsprung hatten. Ich hatte Angst, dass ich mit meiner ‚nur‘ technischen Ausbildung nicht schnell genug mitkomme. Dies war zum Glück nicht der Fall.“

Chyara Cartens (24), Kfz-Mechatronikerin Fachrichtung Zweirad, Hennstedt (Schleswig-Holstein) und Unternehmertochter



„Mein zukünftiger Weg führt wieder ins Autohaus. Allerdings habe ich mich entschieden, nicht mehr im klassischen Vertrieb tätig zu sein, sondern mich auf die Beschaffung und den Zukauf von Fahrzeugen zu konzentrieren. Deshalb habe ich mich für die Weiterbildung zum Betriebswirt an der BFC entschieden, um meine Fachkompetenzen im Kfz-Gewerbe zu erweitern, Führungskompetenzen zu entwickeln, meine Karrierechancen zu verbessern und Netzwerkmöglichkeiten zu nutzen. Besonders beeindruckt hat mich hier die BFC-Jobbörse, bei der sich Unternehmen vorstellten. So konnte man wertvolle Kontakte knüpfen und möglicherweise einen passenden Job finden. Die Bewältigung der umfangreichen Lerninhalte und das Finden einer guten Lernstruktur stellte die größten Herausforderung dar. Es erforderte viel Disziplin, um den Lernstoff zu organisieren und gleichzeitig Zeit für Freizeitaktivitäten und Hobbys zu finden.“

Alexander Dörhoff (25), Automobil- und Speditionskaufmann aus Rietberg (NRW)



„Mein Ziel war an der BFC, meine betriebswirtschaftlichen Grundkenntnisse, die ich an der Meisterschule in Frankfurt am Main erlernt habe, zu festigen und zu vertiefen. Nach dem Abschluss werde ich im väterlichen Autohaus als Standortleiter in unserem Filialbetrieb in Merzig (Saar) arbeiten. Dort möchte ich Erfahrung als Führungskraft sammeln, um später das Familienunternehmen in vierter Generation fortführen zu können. Das Studium war anspruchsvoll: Insgesamt über 30 Klausuren, eine mehrmonatige Projektstudie sowie der tägliche Unterricht bis teilweise halb sechs abends verlangten ein enormes Zeitmanagement ab. Vor allem in der Prüfungszeit wuchsen das Stresslevel und der Druck auf einen selbst enorm an. Mein persönliches Highlight an der BFC war abseits des Schulbetriebs: Im November 2022 wurde es uns ermöglicht, im Rahmen der Herbstakademie Sylt ein Wochenende auf der Insel mit spannenden Vorträgen und tollen Abenden zu verbringen.“

Julian Barth (21), Kfz-Meister aus dem Saarland, Unternehmersohn



„Mein Ziel ist, mit dem Besuch der BFC mein Wissen zu erweitern und mich weiterzuqualifizieren. Ich möchte im Berufsleben anspruchsvollere Jobs antreten können, die mich mehr fordern und ausfüllen. Nach der BFC geht es für mich zum Autohaus Ostermaier nach Vilsbiburg als Mitarbeiter im Bereich Ausbildung. Ich habe hier viele Freundschaften und Bekanntschaften schließen können. Natürlich war es auch herausfordernd, sich Wissen aus unterschiedlichsten Bereichen anzueignen, um es später anwenden zu können. Jeder kommt mit unterschiedlichen Fächern, Stärken und Schwächen; am Ende müssen wir Kompetenzen in allen Bereichen nachweisen können.“

Oliver Schinzel (25), Automobilkaufmann aus Dresden (Sachsen)



„Durch das Studium Generale an der BFC wollte ich für alle Bereiche eines Autohauses möglichst viel Fachwissen erlangen und mir so einen soliden Grundstein für eine Karriere in der Automobilbranche legen. Ich verlasse mit meiner Weiterbildung die Werkstatt und werde mich nun in einer leitenden Funktion einer Autohausgruppe einbringen. Mein Highlight hier ist der praxisnahe Unterricht durch Dozenten, die aufgrund ihrer Erfahrungen durch viele Beispiele Wissen vermitteln konnten. Es kostet allerdings auch viel Selbstdisziplin und Kraft, die Selbstmotivation nicht zu verlieren, auch abends nach zehn Stunden Unterricht in den Lernphasen noch effektiv zu lernen.“

Jan Breyer (23), Kfz-Mechatroniker (Nfz) aus Osterode am Harz (Niedersachsen)



„Ich möchte mich weiterqualifizieren, Fachwissen erwerben und vertiefen. Ich bin davon überzeugt, dass ich hier an der BFC genau richtig bin, um bestmöglich auf die berufliche Zukunft vorbereitet zu sein. Während des Studiums erhalte ich zudem die Chance, mir ein gutes Netzwerk aufzubauen. Des Weiteren sticht für mich das branchenspezifische Fach- und Detailwissen heraus, das uns vermittelt wird. Es gibt an der BFC einige Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. So die Projektarbeit, die wir in Kooperation mit einem Autohaus zum Thema Herstellervertrag geschrieben haben. Nach dem Abschluss werde ich zu einem Mercedes-Benz-Vertragspartner gehen. Dort möchte ich mich als Verkäufer zertifizieren lassen und werde in weitere Prozesse des Unternehmens integriert.“

Falk Wittler (25), Automobilkaufmann aus Brilon (NRW) und Unternehmersohn



„Mit dem Besuch der BFC verfolge ich das Ziel, mich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln und den Weg für eine erfolgreiche Karriere durch ein gutes Netzwerk und praxisbezogenes Branchenwissen zu ebnen. Nach dem Abschluss werde ich als Verkäufer bei der DIT (Toyota-Händler) in Magdeburg arbeiten, um den Betrieb und seine anderen Standorte kennenzulernen und gut auf den Verkauf vorbereitet zu sein. Währenddessen werde ich die Prüfung zum zertifizierten Automobilverkäufer absolvieren. Die größte Herausforderung während des Studiums war für mich, die Menge an Stoff zu lernen, die für die Klausuren und Prüfungen wichtig ist. Als jemand, der zuvor nicht viel zu lernen brauchte, ist ein hohes Level an Fleiß, Willensstärke und Konzentration nötig, um das Diplom schlussendlich zu erhalten.“

Mika Leon Wolking (21), Automobilkaufmann aus Vechta (Niedersachsen)



„Ich habe mich für die BFC entschieden, weil heutzutage der normale Meister für die Übernahme eines Betriebes nicht mehr ausreicht. Mein Weg nach der BFC führt über kleine Umwege zu einer Führungsposition. In der Zukunft ist die Übernahme eines VW-Audi-Skoda-Service-Partners geplant. Nach der BFC folgt aber erst noch der Meister. Mein Highlight an der BFC war, Menschen mit gleichen Interessen zu treffen, Dozenten zu haben, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, und einfach auch die gemeinsame Zeit außerhalb der Vorlesungen. Für mich persönlich war es herausfordernd, wieder in das Kaufmännische reinzukommen. Weil mein Herz für die Technik schlägt, musste ich mich bei manchen Dingen erst wieder einfinden. Das hat etwas Zeit gebraucht, ist mir aber gelungen.“

Anna-Lena Schestag (26), Kfz-Mechatronikerin aus Neulingen (Baden-Württemberg) und Unternehmertochter



INTERVIEW

Die BFC ist für die Branche heute wichtiger denn je

Seit fast zehn Jahren führen Sylvia Gerl als Geschäftsführerin und Schulleiterin sowie Helmut Peter als Vorsitzender mit großem Erfolg die Geschicke der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kfz-Gewerbe (BFC).

Das Gespräch führte Doris Pfaff

Redaktion: Welchen Abschluss erreichen die Studenten an der BFC und wohin gehen sie dann?

Sylvia Gerl: Sie sind Betriebswirt im Kfz-Gewerbe oder zertifizierter Automobil-Ökonom. Ein Großteil kehrt in die Kfz-Betriebe zurück. Aber es wechseln auch einige die Seiten und nehmen Aufgaben bei Herstellern oder Importeuren wahr sowie bei Dienstleistern und Onlinern wie Banken, Garantietanbietern, Auktionshäusern,

Internetplattformen und mehr. Alle BFC'ler haben vor dem Besuch der BFC einen „Auto-Beruf“ erlernt, d. h. sie sind als Automobilkaufleute oder Kfz-Mechatroniker zu uns gekommen. Einige haben nachgelegt und verfügen bereits über den Meisterbrief oder eine Zertifizierung als Automobilverkäufer/in oder geprüfte/r Automobilserviceberater/in. Ohne abgeschlossene brancheneinschlägige Ausbildung ist der Zugang zur BFC nicht möglich. Aufgrund der Heterogenität der Studierenden gibt es nach der BFC also nicht nur einen Weg, sondern viele.

Warum braucht das Kfz-Gewerbe eine eigene Fachschule?

Gerl: Die BFC ist die einzige Brancheninstitution, in der man sich auch ohne Abitur über eine öffentlich-recht-



ZUR PERSON

Sylvia Gerl

Seit 2012 ist Sylvia Gerl Geschäftsführerin der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kfz-Gewerbe (BFC) in Northeim. Zuvor war sie dort Schulleiterin und Dozentin für Marketing, Personalführung und Betriebswirtschaft. Gerl hat ein Studium der Wirtschaftspädagogik an der Universität Göttingen absolviert. Ehrenamtlich ist sie engagiert im Redaktionsbeirat der offiziellen Ausbildungsmagazine autoFACHMANN und autoKAUFMANN sowie im Kuratorium einer Bürgerstiftung, in einem nationalen Schutzensengel-Projekt und im Rotary Club für den Berufsdienst.

Helmut Peter

Seit 2014 ist Helmut Peter Vorsitzender der BFC. Außerdem ist er Inhaber der Autohaus-Peter-Gruppe mit Stammsitz in Nordhausen/Thüringen mit 29 Vertriebsstandorten, Vizepräsident des Mitteldeutschen Kfz-Gewerbes (MDK) und Präsident des Kfz-Landesverbandes Thüringen.

Bild: Zietz - VCG

liche Aufstiegsfortbildung weiterbilden kann. Mit Blick auf das Curriculum liefert die BFC – anders als in der Hochschullandschaft – praxisorientiertes Branchenwissen, das den Arbeitgebern eine kurze Einarbeitungszeit und eine hohe Wertschöpfung verspricht. Deshalb ist sie wichtiger denn je. Die Schnelligkeit der Branche macht es erforderlich, stets auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren. Als private Fortbildungseinrichtung müssen wir nicht auf lange Genehmigungsprozesse von Lehrplänen warten, sondern können sofort reagieren, wenn sich Veränderungen ergeben. So garantieren wir, die BFC-Absolventen stets mit aktuellem Wissen in die Branche zurückzuschicken.

Wer gehört zur Zielgruppe der BFC? Hat sie sich in den 60 Jahren gewandelt?

Gerl: Nicht die Zielgruppe hat sich verändert, sondern deren Zusammensetzung: In der Vergangenheit kam der Großteil der BFC'ler aus einem elterlichen Betrieb, sei es Vertragshandel oder Werkstatt. Das hat sich verschoben. Nicht zuletzt dadurch, dass sich auch die Anzahl der Betriebe und die Betriebsgrößen verändert haben. Heute haben wir eine Dreiteilung bei unseren BFC'lern: Ein Drittel gilt als klassische/r Nachfolger/in mit einem Familienbetrieb daheim. Ein weiteres Drittel war bisher in einer Autohausgruppe beschäftigt und wird für die BFC-Zeit beurlaubt, behält aber die vertragliche Bindung. Das heißt, diese Absolventen kehren zu ihren bisherigen Arbeitgebern zurück. Das letzte Drittel sind Mitarbeiter aus Kfz-Betrieben, die für sich innerhalb des Betriebes keine Entwicklungsmöglichkeiten sehen. Diese Menschen kündigen ihr Arbeitsverhältnis und nutzen die BFC als Sprungbrett, um den nächsten Karriereschritt anzugehen.

Warum sollten und wie können Unternehmer die BFC unterstützen?

Helmut Peter: Sich an der BFC zu engagieren, ist eine gute Sache und eine Investition in die Mitarbeiter von morgen. Jeder von uns wird künftig noch besser qualifizierte Mitarbeiter benötigen, die möglichst viele Entscheidungen richtig treffen und nur wenige falsch. Unser betriebliches Aufgabenspektrum wird immer herausfordernder. Die BFC liefert mit Blick auf das Curriculum genau den „Stoff“, den wir an der Basis benötigen.

Gerne appelliere ich deshalb an meine Branchenkollegen, sich hier zu engagieren. Möglichkeiten gibt es viele: Man kann sich fachlich einbringen und in Seminaren und Workshops mit den Studierenden in Austausch gehen, in Prüfungsausschüssen mitwirken, Projektarbeiten in Auftrag geben und Fördermitglied werden. Investitionen in die pädagogische Lernumgebung sind uns ebenfalls immer willkommen. Außerdem gibt es noch die Karrieretage, wo man für das eigene Unternehmen werben kann.

Wo werben Sie für die Bundesfachschule?

Gerl: Die meisten BFC'ler lernen uns bereits während ihrer Ausbildung kennen. Wir haben wertvolle Bildungspartnerschaften zu berufsbildenden Schulen, die Autoberufe ausbilden. Hier entwickelt sich oft der Erstkontakt, an den sich ehemalige Azubis später gern erinnern, wenn sie weiterkommen wollen. Viele kommen aber auch über Empfehlungen zu uns, weil viele Ehe-



Bild: Richter - VCG

Treten seit fast zehn Jahren als BFC-DUO auf: Sylvia Gerl und Helmut Peter.

„Als private Fortbildungseinrichtung müssen wir nicht auf lange Genehmigungsprozesse von Lehrplänen Rücksicht nehmen, sondern können sofort auf Veränderungen reagieren.“

Sylvia Gerl

malige für uns werben. Das ist ein schönes Kompliment. Dann haben wir noch Kooperationen mit verschiedenen Herstellern und Importeuren, die anstelle einer eigenen Nachwuchsausbildung gern auf die Programme der BFC zugreifen – sei es das 11-monatige Vollzeitprogramm oder das 24-monatige Fernstudienprogramm.

Weil die BFC eine Privatschule ist, fallen Gebühren an. Wie finanzieren sich die Studierenden?

Gerl: Da gibt es Unterschiede. Die BFC'ler, die an ihren Arbeitgeber gebunden sind, werden über Fortbildungsverträge finanziert. Das gilt für beide Studienprogramme. Seit der Pandemie ist es auffällig, dass der Anteil der Betriebe, die das Fernstudienprogramm ihrer Mitarbeiter voll finanzieren, sogar gestiegen ist. Andere BFC'ler nutzen das Aufstiegs-BAföG. Dieses ist insofern interessant, als nicht das Einkommen der Eltern grundlegend ist, sondern nur das eigene Vermögen. Bei diesem Finanzierungsmodell sind die Förderanteile inzwischen so hoch und der selbst zu zahlende Eigenanteil ist so gering, dass es jedem möglich ist, die BFC zu besuchen.

Wer gehört zu Ihren Förderern?

Peter: Die Fördermitglieder im Schulverein der BFC gliedern sich in verschiedene Kategorien auf: Wir haben Förderer, Fans, Freunde und Partner. Jede Kategorie unterscheidet sich hinsichtlich der Intensität der Verbindung zur BFC. Das heißt, jedes Fördermitglied entscheidet selbst, wie intensiv die Verbindung zur BFC sein soll. Die stärkste Verbindung mit der BFC haben die Partner. Sie stellen nicht nur den höchsten freiwilligen Förderbeitrag zur Verfügung, sondern nutzen auch die kostenlose Möglichkeit, Mitarbeiter an den Karrieretagen zu gewinnen. Sie bringen sich fachlich über Workshops und Seminare ein, nutzen den Multiplikator des BFC-Newsletters, um vakante Stellen bei den Ehemaligen zu platzieren und mehr. Wir freuen uns sehr, dass auch nahezu alle Kfz-Innungen fördernde Mitglieder der BFC sind. ■



Freuen sich auf die Zusammenarbeit: (v. l.) Geschäftsführerin Nina Eskildsen, BFC-Absolvent Marvin Mattern und Geschäftsführerin Ilka Eskildsen-Strohbecke.

Bild: Ole Kunzmann

AUTOHAUS ESKILDSEN

„Irgendwann will ich selbst Verantwortung übernehmen“

Marvin Lukas Mattern hat in diesem Jahr seinen Betriebswirt im Kfz-Gewerbe an der BFC absolviert und kehrt zurück in das Autohaus Eskildsen. Auf ihn warten neue Projekte der Geschäftsführung.

Von Doris Pfaff

Für Marvin Lukas Mattern ist eines sonnenklar: „Das Auto ist mein größtes Hobby.“ Mit dieser Leidenschaft, seinem Engagement und herausragenden Ergebnissen bei der Abschlussprüfung zum Automobilkaufmann erfüllte der 23-Jährige die wichtigsten Voraussetzungen für die Aufnahme an der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe (BFC).

Im Autohaus Eskildsen in Itzehoe in Schleswig-Holstein hatte Mattern im Frühsommer 2022 seine Ausbildung absolviert und durchweg besonderen Einsatz und Begeisterung gezeigt. Das haben auch Ilka Eskildsen-Strohbecke und Nina Eskildsen erkannt, die Geschäftsführerinnen des Autohauses. „So einen guten Mitarbei-

ter wollen wir natürlich halten“, sagt Nina Eskildsen, die außerdem Präsidentin des Kfz-Landesverbands Schleswig-Holstein ist.

Daher unterstützten die beiden von Beginn an Matterns Plan, sofort nach Ausbildungsende den „Betriebswirt im Kfz-Gewerbe“ im Vollzeitstudium bei der BFC draufzusatteln. Das langfristige Ziel des jungen Mannes: „Ich möchte irgendwann einmal selbst die Verantwortung für ein Unternehmen übernehmen.“

Ein anderes Studium oder eine andere Hochschule als die des Kfz-Gewerbes in Northeim kam für Mattern nicht infrage: „Das hätte mir zu lange gedauert, wäre finanziell nicht möglich und inhaltlich zu allgemein gewesen.“ Er strebte ein Studium an, das so branchenspezifisch wie

irgendwie möglich sein sollte. Seine Beweggründe hatte er dem Unternehmen schon lange vor Ausbildungsende offengelegt. „Wir haben ihm sofort unsere Unterstützung zugesagt und ihm im Anschluss nach dem Studium Perspektiven in unserem Autohaus geboten“, so Eskildsen-Strohbecke.

Gute Erfahrungen mit BFC-Absolventen hatte das Autohaus bereits durch zwei Mitarbeiter. Auch für Mattern konnte es nicht besser laufen, als in dem Autohaus Chancen zu bekommen, in dem er gelernt und sich wohlgeföhlt hat.

Finanzierung des Studiums mit BAföG und KfW-Kredit

Dann ging alles recht zügig: Mattern bewarb sich für den Sommer 2022 und erhielt bald die Zusage. Auch die Frage der Finanzierung war schnell geklärt. Er beantragte ein Aufstiegs-BAföG, ähnlich dem Meister-BAföG. Damit konnte Mattern die einmalige Studiengebühr in Höhe von 8.990 Euro tragen.

Die Hälfte des BAföGs wird immer gefördert und ist rückzahlungsfrei. Die übrigen 4.445 Euro werden als Kredit von der KfW ausgezahlt. Bei bestandener Abschlussprüfung erlässt die KfW eine weitere Hälfte der Restschuld. Der monatliche Unterhaltsbeitrag bis maximal 963 Euro wird von der zuständigen Förderbank ausgezahlt und ist vollständig rückzahlungsfrei.

Jetzt galt es nur noch, eine Unterkunft in Northeim zu finden. Die Schule unterstützt dabei und vermittelt Kontakte zum örtlichen Immobilienbüro und Adressen für Privatunterkünfte. Mattern entschied sich für eine Privatunterkunft.

Inzwischen sind elf Monate vergangen, und das Vollzeitstudium ist fast vorbei. Das Zertifikat für den Betriebswirt hat Mattern so gut wie in der Tasche. Die Zeit verflieg im Nu, auch weil der Stundenplan gut gefüllt war: Von 8 bis 17:30 Uhr fand montags bis freitags der Unterricht in den frei wählbaren Modulen statt.

Wertvolle Einblicke in die Branche und spannende Kontakte

„Es war eine absolut spannende Zeit mit ganz vielen Eindrücken und Kontakten zu anderen Teilnehmern aus anderen Autohäusern“, sagt Mattern. Besonders beeindruckt hat ihn die Vielfalt der Gastdozenten – erfolgreiche Vertriebsleiter oder Geschäftsführer aus großen Unternehmen mit unterschiedlichem Background. „Alle reden ganz ehrlich und offen über Probleme und bieten somit wertvolle Einblicke in die Branche“, so Mattern.

Das Studium habe ihn von Beginn an gefordert. Der Unterrichtsstoff sei anspruchsvoll, und die ersten Klausuren seien für die Prüfungszulassung entscheidend. Rechnungswesen, Controlling, Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Steuerrecht und Marketing sind nur einige der Unterrichtsfächer. Außerdem sind Studienarbeiten zu schreiben sowie Projektarbeiten.

Nun freut sich Mattern, all seine erlernten Kenntnisse in der Praxis und im Autohaus Eskildsen anzuwenden und vertiefen zu können. Während der elf Monate stand er im regen Austausch mit der Geschäftsführung. „So haben wir über neue Ansätze beispielsweise in der Unter-



Das Autohaus Eskildsen in Itzehoe

nehmenskultur erfahren, die uns wertvolle Denkanstöße geben“, sagt Nina Eskildsen. Mit Mattern komme zusätzlich junger Wind ins Unternehmen und damit auch eine andere Sichtweise. Seit 2015 in der Firma, seit 2019 Verkaufsleiterin und Prokuristin ist bereits Lena Marie Dühring, Tochter von Nina Eskildsen, auf dem Weg in die Geschäftsführung.

„Es war eine absolut spannende Zeit mit vielen Eindrücken und Kontakten zu Teilnehmern aus anderen Autohäusern.“

Marvin Lukas Mattern

Autohaus will Projekte umsetzen und Digitalisierung vorantreiben

Die Weiterentwicklung des Autohauses soll mit Mattern noch stärker vorangetrieben werden. „Wir haben ganz konkrete Aufgaben für ihn. Im Unternehmen gibt es einige Schwachstellen, da uns für bestimmte Projekte als Geschäftsführung schlichtweg die Manpower fehlt“, so Eskildsen-Strohbecke.

Unter anderem gehe es um das Thema Digitalisierung. Noch eines ist Nina Eskildsen wichtig: „Bislang war es uns nicht möglich, Projektarbeiten der BFC zu unterstützen. Das wird sich sicher ändern.“ ■

INFO

Autohaus Eskildsen in Itzehoe

Das Autohaus Eskildsen in Itzehoe in Schleswig-Holstein besteht seit mehr als 80 Jahren und ist Händler für die Marken Volkswagen, VW-Nutzfahrzeuge, Audi und Skoda. An zwei weiteren Standorten betreibt es Servicebetriebe.

An seinen drei Standorten beschäftigt das Unternehmen insgesamt 120 Mitarbeiter, darunter 20 Auszubildende. Die Geschäftsführung teilen sich Nina Eskildsen und ihre Schwester Ilka Eskildsen-Strohbecke. Mit Lena Marie Dühring, Tochter von Nina Eskildsen, ist bereits die vierte Generation im Unternehmen tätig. Dühring ist seit 2019 Prokuristin und Verkaufsleiterin für Volkswagen.

AUTOHAUS KUHN+WITTE

Win-win für uns und die BFC

Um kompetente Mitarbeitende zu gewinnen, engagiert sich Oliver Bohn regelmäßig bei den BFC-Karrieretagen. Zudem gibt sein Unternehmen dort Projektarbeiten in Auftrag.

Die Fragen stellte Wolfgang Michel

Mit welchem Ziel geben Sie Projektarbeiten bei der BFC in Auftrag?

Oliver Bohn: Seit vielen Jahren fahre ich regelmäßig nach Northeim und nehme an den Career Days der BFC teil. Dort erlebe ich junge Menschen, die sich weiterbilden, die wissbegierig und neugierig sind und in den nächsten Jahren auf der Karriereleiter nach oben klettern wollen. In den Köpfen dieser jungen Menschen steckt zwar weniger berufliche Erfahrung, aber dennoch viel Wissen und vor allem aufgrund des Altersunterschieds ein anderes Blick-

feld – und zwar ein frisches auf mögliche neue Geschäftsfelder. Diesen anderen Blick, neue Ideen und neue Herangehensweisen finde ich spannend. Deshalb arbeiten wir gerne mit der BFC und den Studentinnen und Studenten dort zusammen. Es ist somit immer eine Win-win-Situation für uns und die BFC.

Sie nutzen die Karrieretage der BFC auch, um nach künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ausschau zu halten. Wie erfolgreich waren Sie hier in der Vergangenheit?

Ich finde, wir sind bislang jedes Jahr erfolgreich. Erfolgreich deswegen, weil ich nach jedem Vortrag eine Menge Zustimmung und Interesse erfahre und eine Vielzahl von Bewerbungen mit nach Jesteburg nehmen darf, von denen wir dann auch immer neue Kolleginnen und Kollegen bei uns in den unterschiedlichen Bereichen begrüßen dürfen. Einige sind länger bei uns. Man kann fast sagen, sie bleiben sesshaft und entwickeln sich bei uns weiter. Andere wiederum verlassen uns auch nach zwei, drei Jahren und gehen ihren Weg der Weiterentwicklung weiter. Mit allen von ihnen versuche ich in Kontakt zu bleiben und bin dankbar für die gemeinsame Zeit. Es ist großartig, auf den sozialen Kanälen zu sehen, wie sich die Menschen weiterentwickeln und wo sie beruflich dann irgendwann in den unterschiedlichsten Positionen landen.

Einige Ihrer Mitarbeitenden studieren nebenberuflich. Welchen Nutzen hat das Fernstudium für die Studierenden, welchen Vorteil für Ihr Autohaus?

Der Nutzen eines Fernstudiums ist für mich derselbe wie der eines Studiums vor Ort: Weiterentwicklung geht nur über das permanente Sammeln von Wissen und Erfahrungen. Beide Wege sind richtig. Welcher für die Studentinnen und Studenten der richtige ist, entscheidet jeder für sich selbst.

Was sind für Sie die stärksten Argumente, sich bei der BFC ausbilden zu lassen?

Nun, das hängt oftmals von den handelnden Personen ab. Bei der BFC ist der Kopf die von mir hochgeschätzte Geschäftsführerin Sylvia Gerl. Sylvia lebt die BFC, steht für die BFC, setzt sich für die jungen Menschen ein, gibt die Richtung vor: empathisch, sympathisch, fördernd und fordernd. Ein Vorbild für die jungen Menschen. Die Automobilbranche bräuchte mehr vom Schlag einer Sylvia Gerl. ■



Bild: Schwab

ZUR PERSON

Oliver Bohn (56)

- Geschäftsführender Gesellschafter Autohaus Kuhn+Witte
- Seit 2012: Geschäftsführer bei Kuhn+Witte; zuvor ab 2003 Verkaufsleiter bei Kuhn+Witte
- Seit nunmehr über 30 Jahren im Autohaus Kuhn+Witte tätig

BEST IN CLASS, BFC!

Bei der Euro NCAP Sicherheitsbewertung gibt es jeweils nur einen „Klassenbesten“. Bei der BFC sind alle Absolventen echte Durchstarter. Der 100 % elektrische ORA FUNKY CAT gratuliert zum Geburtstag!



Quelle: Euro NCAP, weitere Informationen finden Sie hier: www.euroncap.com/de/results/ora/funky+cat/46613
Stand: 22.12.2022



WOW



Veröffentlichung der O! Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

ORA FUNKY CAT Stromverbrauch kombiniert 16,8-16,5 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert 0 g/km; elektrische Reichweite (EAER) 420-310 km, innerorts (EAER city) 653-462 km. **Werte nach WLTP.****

** Alle Angaben wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren VO (EG) 715/2007, VO (EU) 2018/1832 ermittelt. Der WLTP-Prüfzyklus hat den NEFZ-Prüfzyklus vollständig ersetzt, sodass für dieses Fahrzeug keine NEFZ-Werte und keine CO₂-Effizienzklasse vorliegen. **Die tatsächlichen Werte hängen ab von individueller Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Klimaanlageinsatz etc.;** dadurch kann sich der Verbrauch erhöhen und die Reichweite reduzieren. Weitere Informationen unter ora-motor.de



Die Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kfz-Gewerbe (BFC) in Northeim

Bild: Zietz - VCG

DIE GESCHICHTE DER BFC

Bundesweit einmalige Weiterbildungseinrichtung

1963 begann die Erfolgsgeschichte der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kfz-Gewerbe (BFC) als Anhängsel einer Handelsschule in Calw. Heute ist die Schule in Northeim für die Branche unverzichtbar.

Von Doris Pfaff

Seit genau 60 Jahren besteht die Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kfz-Gewerbe (BFC). Der Gründungsvater und Unternehmer Adelbert Moll (1907 bis 1995) war vor sechs Jahrzehnten schon überzeugt davon, dass die Beschäftigten im Kfz-Gewerbe nur dann eine Zukunft haben, wenn sie eine solide Ausbildung durchlaufen.

Insbesondere dann, wenn nach der kaufmännischen Lehre noch etwas draufgesattelt werden sollte. Die Erfolgsgeschichte der BFC gibt ihm recht.

Von Beginn an mit im Boot und an der Gründung der Unternehmer-Nachwuchsschule für das Kfz-Gewerbe beteiligt, war der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK). Er unterstützte die Pläne, die Schu-

le an die seit 1876 bestehende Höhere Handelsschule in Calw (Baden-Württemberg) – besser bekannt als „Spöhrerschule“ – anzugliedern. Der erste BFC-Jahrgang startete am 1. September 1963 mit 26 Schülern in zwei betriebswirtschaftlichen Fachklassen.

Start des ersten Jahrgangs mit 26 Schülern

Seither hat sich nahezu alles geändert: Das ursprüngliche Anhängsel als Fachzweig der Handelsschule in Calw in Baden-Württemberg mauserte sich 1982 zur eigenen Bundesfachschule, die sich ausschließlich den Problemen und Fragestellungen des Kraftfahrzeuggewerbes widmet.



- Nur 24 Monate Studienzeit
- Vier Einstiegstermine im Jahr
- Wenn Sie vorankommen wollen
- Bewerben Sie sich jetzt!
- www.bfc.de



KARRIERETURBO PER FERNSTUDIUM

Zertifizierte(r) Automobilökonom/-in (BFC) für Berufstätige



Bundesfachschule für
Betriebswirtschaft im
Kraftfahrzeuggewerbe
(BFC) e. V.

Seit 1992 pflegt die BFC eine Kooperation mit der Northwood University. An der US-Hochschule mit Standort in Michigan, können BFC-Absolventen wertvolle Auslandserfahrungen sammeln und innerhalb eines Jahres ein Bachelor-Studium abschließen.

Auch der Standort der BFC ist heute ein anderer. Der hängt mit dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung zusammen: Das Einzugsgebiet dehnte sich aus, und folglich reichten die Kapazitäten in Baden-Württemberg nicht mehr aus. Somit kam Northeim ins Spiel – zunächst als zweites Standbein.

| Neue Möglichkeiten in Northeim

Für die Ansiedlung in dem niedersächsischen Städtchen sprachen mehrere Gründe: Zum einen bestand Kontakt zu einem großen Autohändler vor Ort, zum anderen hatte sich Northeim bereits als Bildungsstandort etabliert und liegt zentraler.

In der Stadt mit rund 20.000 Einwohnern waren und sind außer der BFC die Verwaltungsfachschule der Arbeitsagentur ansässig, die Bundesfachschule Metall sowie die Landesforstschule.

Weil der Neubau mehr Möglichkeiten bot, sowie aus Effizienzgründen wurde schließlich 2012 der Standort in Baden-Württemberg aufgegeben.

Heute gilt die BFC in Northeim als die Kompetenzschmiede für Führungskräfte des Kfz-Gewerbes schlechthin. Jedes Jahr starten rund 100 Studierende ihr Vollzeitstudium, mehr als 8.000 Studenten haben seit der Gründung die Bundesfachschule erfolgreich absolviert.

Der Erfolg der BFC ist vor allem dem großen Engagement von Schulleiterin und Geschäftsführerin Sylvia Gerl geschuldet. 1997 begann sie dort ihre Laufbahn zunächst als Dozentin.

Zwei Jahre später übernahm sie die Schulleitung, später die Geschäftsleitung. Seither sorgt sie dafür, dass sich die Schule immer genau am Bedarf der Praxis orientiert. Weil die Bundesfachschule privat geführt ist, kann der Lehrplan kurzfristig angepasst werden. „Digital Busi-



Foto: BFC

In den Achtzigerjahren entschied sich der BFC-Vorstand, ein neues Schulgebäude in Calw zu errichten.

ness“ und „Digital Learning“ stehen schon seit Jahren auf dem Stundenplan.

| Aufstiegs-Bafög und Fernstudium

Der Weg war nie leicht. Krisen und Veränderungen in der Branche hinterließen auch Bremsspuren in der BFC:

So brachen Anfang der 2000er-Jahre die Teilnehmerzahlen ein.

Seither kümmert sich Gerl selbst unermüdlich um das Recruiting. „In den letzten 26 Jahren bin ich zur Kilometer-Millionärin geworden. Ich bin in ganz Deutschland unterwegs, um für die BFC und Bildungspartnerschaften zu werben“, sagt Gerl.

Mit Erfolg. Die Bundesfachschule freut sich über

hohe Anmeldezahlen und eine stabile finanzielle Lage.

Auch die Möglichkeiten an der Schule änderten sich. Der Erlass der öffentlich-rechtlichen Prüfungsordnung zum Betriebswirt im Kfz-Gewerbe im Jahr 2003 ermöglichte es, dass auch die BFCLer das Aufstiegs-Bafög beantragen und nutzen konnten.

Das machte die BFC für neue Zielgruppen attraktiv, die sich ansonsten die qualifizierte Weiterbildung nur schwerlich hätten leisten können. Zur Attraktivität des Standorts trug 2009 ein Anbau bei, der der Bundesfachschule weitere Kapazitäten bescherte.

| Fernstudium avancierte zum Bestseller

Seit 2014 bietet die BFC parallel zu ihrem Vollzeitstudium auch ein Fernstudium an, das sich inzwischen zum Bestseller entwickelt hat. Denn nicht jeder Interessent hat die Möglichkeit, die BFC in Vollzeit zu besuchen.

2014 übernahm der Unternehmer Helmut Peter den Vorsitz der Schule und trägt gemeinsam mit Gerl seither zur Erfolgsgeschichte bei. Der Ruf der bundesweit einmaligen Weiterbildungseinrichtung für das Kfz-Gewerbe ist jedenfalls gut – das belegen die Anmeldezahlen und die Länge der Warteliste. ■

„Ich bin zur Kilometer-Millionärin geworden, um für die BFC und Bildungspartnerschaften zu werben.“

Sylvia Gerl, BFC

INFO

Historie

- 1963: Start des ersten Jahrgangs mit 26 Schülern als Fachzweig der Handelsschule Calw
- 1979: Die Landesverbände des ZDK treten in den Trägerverein ein; die Schule wird zu einer Kfz-Fachschule.
- 1982: Umbenennung in „Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kfz-Gewerbe“ (BFC)
- 1994: Eröffnung des zweiten Standorts in Northeim
- 2012: Schließung des Standorts Calw
- 2014: Einführung des Fernstudiums
- 2020: Die BFC wird Kooperationspartner für Berufsschulen.



BFC – DIE TALENTSCHMIEDE DER AUTOMOBILBRANCHE.

**Auch wir haben Benzin im Blut und Autos im Kopf –
das verbindet uns!**

**Gemeinsam machen wir uns stark
für junge Talente im Autosektor.**

www.realgarant.com



Real Garant

by  ZURICH



**Automobiles Wissen
beginnt mit uns.**

Nicht für ihn – aber für Sie!

**Die DAT ist die neutrale Dateninstanz
der automobilen Wirtschaft.**

Unsere Systeme begleiten Sie in Ihrer
Ausbildung und im Berufsleben
– zuverlässig, einfach im Handling,
immer up to date. www.dat.de